Satuelle, den 27.09.2019

**Niederschrift**
über die 2. Tagung des Ortschaftsrates Satuelle der Stadt Haldensleben am 04.09.2019,
von 19:30 Uhr bis 22:13 Uhr

**Ort:** in der Gaststätte "Fuhrmann" in Satuelle

---

**Anwesend:**
***Ortsbürgermeister***
Herr Mario Schumacher
***Mitglieder***
Herr Burkhard Braune
Herr Henry Künzl
Herr Christian Lübke
Herr Andreas Pinnow
Frau Hannerose Rehwald
Frau Sigrid Ursula Walkemeyer
Herr Steffen Wendt
***von der Verwaltung***
Frau Susan Gerwien

**Abwesend: -**

**Tagesordnung:**

**I. Öffentlicher Teil**

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
2. Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung
3. Abstimmung über den öffentlichen Teil der Niederschrift zur Tagung vom 17.07.2019
4. Einwohnerfragestunde
5. Vorstellung der Pläne des Schießstandvereines Dachsburg durch Herrn Görke
6. Beschluss zur Einleitung einer 1. Änderung des vorhabenbezogenen Bebauungsplanes "Biogasanlage Satuelle"
   Vorlage: 033-(VII.)/2019
7. 1. Satzung zur Änderung der Satzung der Stadt Haldensleben zur Umlage der Verbandsbeiträge des Unterhaltungsverbandes „Untere Ohre“ für das Haushaltsjahr 2018 (Umlagesatzung 2018)
   Vorlage: 027-(VII.)/2019
8. Satzung der Stadt Haldensleben zur Umlage der Verbandsbeiträge des Unterhaltungsverbandes „Untere Ohre“ für das Haushaltsjahr 2019 (Umlagesatzung 2019)
   Vorlage: 028-(VII.)/2019
9. Mitteilungen
10. Anfragen und Anregungen

**II. Nichtöffentlicher Teil**

11. Abstimmung über den nichtöffentlichen Teil der Niederschrift zur Tagung vom 17.07.2019
12. Mitteilungen
13. Grundstücksangelegenheit
14. Anfragen und Anregungen

## I. Öffentlicher Teil

**zu TOP 1** **Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit**

Ortsbürgermeister Herr Schumacher eröffnet um 19:30 Uhr die Sitzung und stellt die Ordnungsmäßigkeit der Einladung sowie die Beschlussfähigkeit mit der Anwesenheit aller Mitglieder fest.
Außerdem begrüßt er die Gäste, die zur Sitzung eingeladen sind. Zum einen Herrn Görke, Vorsitzender des Schießstandverein Dachsburg e.V. und Herrn Kegel und zum anderen Frau Dr. Oldenburg und Herrn Homan.

**zu TOP 2** **Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung**

Herr Schumacher schlägt vor den Tagesordnungspunkt 8 vorzuziehen und als Tagesordnungspunkt 6 zu behandeln.
Die Mitglieder stimmen der Änderung einstimmig zu, somit gilt die Tagesordnung als festgestellt.

**zu TOP 3** **Abstimmung über den öffentlichen Teil der Niederschrift zur Tagung vom 17.07.2019**

Herr Wendt erwähnt, dass er gesagt habe, dass die Stadt sich mit ihm in Verbindung setzen solle um einen Termin wegen der anderen Bäume zu vereinbaren, doch dies sei nicht in der Niederschrift vermerkt.

Die Mitglieder stimmen der Niederschrift mehrheitlich zu.

**zu TOP 4** **Einwohnerfragestunde**

*Einwohner 1* erkundigt sich, ob die Lampen in der Siedlung abgebaut werden sollen oder ob diese repariert werden und somit bald wieder leuchten.

Herr Schumacher erklärt, dass es in der Ortslage von Satuelle zu diversen Leitungsschäden durch die Erdarbeiten im Ort erfolgt seien. Diese sind lokalisiert wurden und sollen nun repariert werden.
Frau Gerwien ergänzt, dass die Altanlagen an vielen Stellen defekt seien. Die Firma Heite hatte zugesagt, in dieser Woche die Schäden zu beheben.

*Einwohner 2* erkundigt sich, wann die Planung zum teilanonymen Gräberfeld auf dem Friedhof ausgeführt werde.

Herr Schumacher führt aus, dass diese Maßnahme in diesem Jahr noch durchgeführt werden solle. Er werde zur kommenden Sitzung sich eine aktuelle Information von Frau Witt einholen.

*Einwohner 3* möchte darauf hinweisen, dass das anonyme Gräberfeld in regelmäßigen Abständen gemäht werden solle.
In der letzten Woche hatte Einwohner 3 wegen des zu hohen Graswuchses im Stadthof angerufen und eine Beschwerde abgegeben. Kurz darauf wurde auch gemäht, doch es könne nicht sein, dass es erst soweit kommen muss.

*Einwohner 4* merkt an, dass die Schilder in der Straße Schmiedeberg zu tauschen seien bzw. gänzlich weggenommen werden können, denn bei einem Halteverbot sei es *Einwohner 4* nicht einmal möglich sein Hoftor zu öffnen, um im Anschluss auf sein Grundstück zu fahren.
Weiterhin möchte *Einwohner 4* anmerken, dass die Geschwindigkeitsbegrenzung von 30 km/h in der Straße Schmiedeberg keinen interessiere, dort werde ständig gerast. Entweder es werde dort mehr kontrolliert oder man solle die Schilder wegnehmen.

*Einwohner 5* spricht seinen Unmut darüber aus, dass er von der Polizei angehalten werde, wenn der Anhänger seines PKWs keine Abdeckung habe, aber die Lieferfahrzeuge (LKW oder Trecker) die zur Biogasanlage fahren, haben teilweise keine Plane über das Mähgut, sodass es auf die Straße und auf den privaten Grundstücken lande.
Herr Homan werde zum späteren Zeitpunkt etwas dazu sagen können.

*Einwohner 6* beklagt wiederholt, dass in der Zeit von 6:30 Uhr und 08:10 Uhr in der Straße Schmiedeberg enorm gerast werde. Es seien hauptsächlich die Eltern, die ihre Kinder zum Kindergarten bringen.
Außerdem könne Einwohner 6 nicht verstehen, warum aus Richtung Lübberitz kommend zwei 30er-Schilder stehen.

Des Weiteren habe *Einwohner 6* heute Morgen mitbekommen, dass auf der Dachsburg geschossen wurde. Parallel dazu sind die Kinder aus dem Waldkindergarten, an dem Schießstand vorbei, in die Kindereinrichtung gegangen. Dies könne *Einwohner 6* absolut nicht nachvollziehen.

In Richtung Friedhof sei vor 2 Jahren und 2 Monaten ein Baum umgekippt, die Baumscheibe stehe immer noch schräg. Diese sollte zur Ansicht beseitigt werden, doch dazu müsse noch geklärt werden, wer Grundstückseigentümer ist.

Liege ein Plan oder ein Konzept vor, wie der Lehmkuhlenteich renaturiert werden solle, erfragt *Einwohner 6*. Herr Braune und Herr Schumacher erklären, dass man wisse was gemacht werden soll, aber ein Konzept, wo nachher welcher Baum gepflanzt werde, sei dem Ortschaftrat nicht bekannt.

*Einwohner 6* erkundigt sich, ob zum Radwegeplan von Satuelle nach Haldensleben neue Erkenntnisse vorliegen. Dem sei nicht so, erklärt Herr Schumacher.
Herr Braune ergänzt, dass nach Rücksprache mit dem Bauamt eine Verkehrszählung stattfinden werde.
Hierzu informiert Frau Gerwien, dass diese bereits laufe. Das Gerät der Verkehrswacht wurde in Höhe des Tierheimes auf der anderen Straßenseite angebracht. Bis Freitag bleibe das Gerät noch hängen.

*Einwohner 5* kann nicht nachvollziehen, dass bei dem jetzigen sehr hohen Verkehrsaufkommen in Satuelle kein Halteverbot auf der Hauptstraße ausgeschildert sei. In Süplingen oder in der Dessauer Straße in Haldensleben aber wurden diese Schilder aufgestellt.
Frau Gerwien erklärt, dass sie vom Landkreis mitgeteilt bekommen habe, dass die Strecke Haldensleben-Satuelle-Uthmöden keine reguläre und offizielle Umleitungsstrecke sei, deshalb werden auch keine Halteverbotsschilder aufgestellt.

Generell solle man darüber nachdenken, ein beidseitiges Parkverbot von Uthmöden kommend, ab der Einmündung *Bahnhofsweg* bis zur Einmündung *Straße des Friedens* zu erlassen. Die Kurven in dem Bereich lassen ein problemloses Überholen nicht immer zu, so Herr Schumacher.

Herr Braune könne sich vorstellen, dass eine Geschwindigkeitsanzeigetafel im *Schmiedeberg* Abhilfe schaffen könne. Er glaube nicht, dass die markierte 30 auf der Straße Erfolg zeige.
Frau Gerwien könne hierzu mitteilen, dass die Polizei letztens in der Straße *Schmiedeberg* stand und insgesamt 12 Mütter angehalten und verwarnt worden sind.
Außerdem habe die Stadtverwaltung ein neueres Blitzer-Auto, welches auch eine Frontmessung durchführen könne und somit bestimmt bald öfter in Satuelle stehen könne, so Frau Gerwien.

Hierzu erklärt *Einwohner 1*, dass das Blitzer-Auto keinen Erfolg versprechen werde, sobald eine Mutter oder ein Vater mitbekommt, dass geblitzt wird, teilen sie dieses in einer WhatsApp-Gruppe schnellstens untereinander aus.

*Einwohner 7* beklagt nicht nur das dauerhafte Schießen auf der Dachsburg, er beklagt auch den Gestank der ständig nichtabgedeckten Silos. Diese dürften wohl nur soweit offen sein, wie auch tatsächlich entnommen werde.

*Einwohner 5* erkundigt sich, ob denn eine Veranstaltung der Telekom in Sautelle noch stattfinden werde. Herr Fricke hatte in einer vergangenen Sitzung vorgeschlagen eine Bürgerinformationsveranstaltung durchzuführen, so können alle interessierten Bürger zur Internetumstellung die Informationen erhalten und im Anschluss ihre Fragen stellen.
Frau Gerwien erklärt, dass Herr Fricke dafür nicht mehr zuständig sei, sondern eine Frau von Berg, die sei wiederum momentan nicht im Büro. Wenn sie wieder zu erreichen ist, wird Frau Gerwien den Kontakt herstellen und versuchen einen Termin zu koordinieren.

Der Hagengraben hinter den Gärten (Straße des Friedens) soll laut *Einwohner 4* ziemlich zugewachsen sein.

**Vorstellung der Pläne des Schießstandvereines Dachsburg durch Herrn Görke**

Herr Görke, Vorsitzender der Jägerschaft Haldensleben und des Schießstandvereins Dachsburg e.V., führt aus, dass als Grundlage für den Betrieb des Schießstandes Dachsburg 1992 ein Pachtvertrag mit der Stadt Haldensleben geschlossen worden sei. In diesem Pachtvertrag steht unter § 3 – Übernahme des Objektes, dass die laufende Unterhaltung des Pachtobjektes einschließlich der Baulichkeiten den Pächter obliegt – somit dem Verein. Dieser hat für einen ordnungsgemäßen Zustand der Anlagen auf eigene Kosten Sorge zu tragen und die behördlichen Genehmigungen zum Betrieb zu beantragen um alle Voraussetzungen für die Genehmigung des sportlichen und jagdlichen Schießens zu schaffen.

Der Schießstandverein muss die Anlagen immer auf den Stand der Technik halten, was für die Kugelbahn nicht mehr erfüllt werden konnte, darum wurde diese seitens des Vereines auch stillgelegt. Nun wolle der Schießstandverein eine Sanierung durchführen lassen. Das Ganze beläuft sich auf gesetzliche und behördliche Genehmigungen. Einer der gesetzlichen Genehmigung ist die Beurteilung nach dem Bundesimmissionsschutzgesetz (BImSchG), die der Schießstandverein jetzt auf den Weg gebracht habe. Das ist die Voraussetzung um diese Maßnahme für die Ertüchtigung des Kugelstandes durchzuführen.
Dafür wurde vom Schießstandverein eine Lärmschutzmessung beauftragt. Der Sachverständige für Schießstände, der die Anlage nach der heutigen gültigen Rechtsnorm und allwertigen Grundlagen erstellt hat.
Als Grundvoraussetzung war eine Messung der Schallimmission während des Betriebes des Schießstandes. Dazu wurde ein zertifiziertes Unternehmen – Fa. Öko-Controll GmbH auas Schönebeck- die diese Maßnahmen in Satuelle durchgeführt hat engagiert. Die Ergebnisse (50seitiges Papier) übergibt Herr Görke zum Lesen an den Ortschaftsrat. Des Weiteren möchte Herr Görke auf die Anmerkung von einem Einwohner eingehen, dass geschossen worden ist, während die Kinder vom Waldkindergarte dort entlanggegangen sind.

Von Seiten des Schießstandvereins aus, sei man bemüht ein kommunikatives Verhältnis aufzubauen. Die Bedenken gegenüber der Kinder des Waldkindergartens könne Herr Görke nachvollziehen. Er sei der Meinung man müsse sich in vielerlei Hinsicht besser über Maßnahmen verständigen, über Belange die den Schießstand und die Bürger beeinflussen oder sei es Absprachen über Ereignisse die an den Wochenenden geplant sind.
Für den Schießstandverein sei es kein Problem sich auf bestimmte Ereignisse einzustellen.

Herr Görke würde den Ortschaftrat sowie interessierte Bürger auf die Dachsburg einladen und das Projekt in einem größeren Umfang vorstellen, sodass sich jeder interessierte Bürger ein eigenes Bild machen könne.

Herr Kegel habe das Konzept heute dabei, doch dieses vorzustellen würde den zeitlichen Rahmen heute Abend sprengen, so Herr Görke

Die Bürger wollen erfahren, warum bei einer Waldbrandstufe 5 im Wald geschossen werden darf, aber die Kinder vom Waldkindergarten den Wald noch nicht einmal betreten dürfen.

Herr Kegel erklärt, dass rechtlich gesehen nichts dagegenspreche, da es sich um einen eingezäunten Bereich handelt und es nicht mehr als Wald gelte. Außerdem müssen seitens des Schießstandvereines die Schutzmaßnahem eingehalten werden.

Die sei aber nicht der Fall, erklärt ein Einwohner. Der Zaun liege schon seit längerem um.

Herr Görke erklärt abschließend, wenn die Stadt Haldensleben eine andere Fläche zur Ausübung und zur Ausbildung der Jägerschaft stellen würde, sei man bereit den Standort zu wechseln.

**zu TOP 6** **Beschluss zur Einleitung einer 1. Änderung des vorhabenbezogenen Bebauungsplanes "Biogasanlage Satuelle"**
**Vorlage: 033-(VII.)/2019**

Frau Dr. Saskia Oldenburg stellt das Vorhaben in Kürze vor.

A.
Zur Frage von Herrn Braune, warum die Waage nicht weiter zu den Silos gebaut werden könne, erklärt Frau Dr. Oldenburg, dass die Ursprungsplanung den Mitgliedern noch vorliege, tatsächlich werde die Waage am Ende der Siloplatten gebaut.

B.
Herr Künzl als Wehrleiter der FFW Satuelle merkt an, dass aber daran gedacht werden müsse, dass die Feuerwehr überall problemlos rankommen müsse.

C.
Herr Wendt schlägt vor, dass seitens der Biogasanlage eine Verkehrsinsel in Richtung Satuelle von Haldensleben kommend, im Zuge der Maßnahme – Veränderung der Kreisstraße – mit vorzunehmen.

Das obliegt nicht der Biogasanlage eine Verkehrsinsel zu bauen. Hier müsse mit den Straßenbaumeistern und den zuständigen Ämtern ein Treffen stattfinden, was schon einmal erfolgt sei, so Frau Dr. Oldenburg. Wenn die B-Planänderung durch ist, müsse sich Frau Dr. Oldenburg wieder mit den Straßenbauämtern zusammensetzen und schlägt deshalb vor, dass dann jemand vom Ortschaftrat dazu komme.

Frau Gerwien kann aus aktuellen Anlass mitteilen, dass in Sachsen-Anhalt solche Verkehrsinseln nicht erwünscht sind.

D.
Des Weiteren spricht Herr Wendt die Lieferfahrzeuge der Biogasanlage an, bei denen die Ware nicht abgesichert bzw. verdeckt ist, sodass vieles auf die Straßen landet.

Wenn die Biogasanlage der Aufraggeber ist, dann hat der Lohndienstleister der die Ware transportiert, die vertragliche Verpflichtung die Transportfahrzeuge zuzudecken. Wo die Biogasanlage keine Handhabe hat ist, wenn der Landwirt direkt zur Biogasanlage liefert, der Landwirt hat keine Auflage, dieser muss nur die Ladung ordentlich sichern. Wenn mehr als Ladungsgrenze auf den Hängern drauf ist, ist es nicht mehr Ladungssicher und es sei dann Sache der Polizei, so Herr Homan.

Alle Lieferanten werden darauf hingewiesen die Geschwindigkeiten einzuhalten sowie die Landung ordentlich zu sichern bzw. abzudecken, erklärt Herr Homan.

Die Miglieder sprechen der Beschlussvorlage SR-033(VII.)/2019 *mehrheitlich* ihre Empfehlung aus.

---

Herr Homan möchte noch auf die Anfrage der Einwohner antworten.
1.
Welche höchstzulässige Tonnage darf in der Anlage angefahren werden?
Mehr als 40 Tonnen dürfen nicht angeliefert werden.

2.
Zu der Frage, zum Zudecken und Aufdecken der Siloanschnittflächen, sei der Betreiber angehalten wenig offen zu haben, weil aber manchmal mit 2 bis 3 verschiedene Substrate gefüttert werde, entstehen somit 2-3 verschiedene Anschnittflächen, dies sei allerdings btriebsbedingt.
Man sei sehr bemüht die vielen Anschnittstellen so gering wie möglich zu halten.

Herr Wendt ergänzt, dass meistens 20 Meter oder mehr abgedeckt sind, was das Problem darstelle.
Dies solle in Zukunft vermieden werden, so Herr Wendt.

3.
Ein Einwohner möchte noch den Hinweis geben, dass nachher darauf geachtet werden solle, die Geschwindigkeitsbegrenzung aus Richtung Haldensleben kommend vor der Ein- und Ausfahrt der Anlage frühzeitig entsprechend zu reduzieren, sonst könne es zu Unfällen führen.

**zu TOP 7** **1. Satzung zur Änderung der Satzung der Stadt Haldensleben zur Umlage der Verbandsbeiträge des Unterhaltungsverbandes „Untere Ohre“ für das Haushaltsjahr 2018 (Umlagesatzung 2018)**
**Vorlage: 027-(VII.)/2019**

Die Mitglieder sprechen der Beschlussvorlage SR-027(VII.)/2019 einstimmig ihre Empfehlung aus.

**zu TOP 8** **Satzung der Stadt Haldensleben zur Umlage der Verbandsbeiträge des Unterhaltungsverbandes „Untere Ohre“ für das Haushaltsjahr 2019 (Umlagesatzung 2019)**
**Vorlage: 028-(VII.)/2019**

Herr Braune regt an, dass die Leistungen des Unterhaltungsverbandes seiner Meinung nach weniger werden. Wenn beispielsweise ein Graben saubergemacht werden muss, sollten beide Seiten gemulcht werden sowie auch die Grabenkante, weil am Ende wuchern genau diese Grabenkanten, wo nicht gemulcht wurde, zu. Was zu einem zusätzlichen Kostenfaktor führt.

Frau Gerwien kann Herrn Braune dazu mitteilen, dass eine aktuelle Stellungnahme des Unterhaltungsverbandes vorliege, da er im ULFA ebenfalls die Grabenkanten angesprochen habe. Demnach werde die Firma Astka die Böschungen bis zur Oberkannte nacharbeiten.

Dann solle man aber auch das, was aus dem Graben geholt wird, abtransportieren, so Herr Wendt. Denn an der Oberkannte bei der Wiese nach Lübberitz raus, sei schon ein Berg entstanden.
Wer übt in diesem Fall eigentlich die Kontrolltätigkeiten aus, hinterfragen Herr Braune und Herr Wendt.

Die Mitglieder sprechen der Beschussvorlage SR-028(VII.)/2019 mehrheitlich ihre Empfehlung aus.

**zu TOP 9** **Mitteilungen**

1.
Frau Gerwien könne von Frau Szcech mitteilen, dass bei der Birke am Volleyballplatz noch keine Gefahr im Verzug sei, dennoch werde diese im kommenden Herbst/ Winter gefällt.

2.
Herr Künzl hatte zusammen mit Frau Szcech die Bäume am Windmühlenberg in Augenschein genommen.
Zu den Birken hatte Herr Künzl vorgeschlagen, die abgestorbenen Bäume im Rahmen eine Feuerwehrübung zu fällen. Dazu sei noch eine Abstimmung mit der Grundstücksabteilung und der Försterin Frau Schulz notwendig.

3.
Zu den Kiefern lässt Herr Gaudlitz mitteilen, dass die Problematik Schrägstand der Kiefern erkannt wurde, aber momentan noch keine Gefahr darstelle. Der Stadthof werde die Kiefern in die Fäll-Liste mit aufnehmen, die Priorität sei aber geringer als bei anderen Bäumen der Liste. Daher könne es sein, dass die Bäume in diesem Winter noch nicht gefällt werden.

4.
Herr Braune gibt bekannt, dass nach Rücksprache mit Herrn Waldmann (Bauamtsleiter) der Arteserbrunnen fach-und sachgerecht instand gesetzt werden soll, sodass dieser wieder von den Bürgern sowie von den Stadthof genutzt werden könne.

5.
Zu den Kehrergebnissen am Kreisel in der Straße Am Windmühlenberg lässt Herr Gaudlitz mitteilen, dass der zuständige Mitarbeiter den Kreisel per Hand reinigen werde.
Herr Künzl ergänzt, dass der Kreisel gekehrt worden sei, allerdings mit der Kehrmaschine und nicht per Hand.

6.
Frau Scherff lässt zur Parksituation direkt vorm Kindergarten mitteilen, dass am Lübberitzer Weg 11 Parkplätze zur Verfügung stehen. Das Erzieherteam bestehe aus 16 Mitarbeitern (inkl. WaldkindergärtnerInnen, Praktikant im Anerkennungsjahr und Hausmeister), die ggf. gleichzeitig im Hause sind. Außerdem komme es dazu, dass die Parkplätze am Lübberitzer Weg oft durch Fremdparker belegt werden.

Zur Gewährleistung des Betriebsablaufes in der Einrichtung könne es erforderlich sein, dass zwischenzeitlich auch mal an der Straße geparkt werden müsse.
Aus diesen Fakten ergibt sich aus Sicht der Verwaltung kein zwingender Bedarf für die vorgeschlagene Einschränkung (Parken max. 30 min.).

Herr Künzl ergänzt, wenn die Parkplätze am Lübberitzer Weg frei sind, sollen diese auch genutzt werden.

7.
Frau Gerwien gibt bekannt, dass die angesprochenen Papierkörbe defekt seien und nochmal aufgearbeitet werden müssen und danach dann aufgestellt werden.

8.
Die Mängel am Lübberitzer Weg/ Streuobstwiese wurden leider noch nicht behoben, so Frau Gerwien. Dementsprechend wurden die Stadtwerke ermahnt, die Mängel nun endlich zu beheben.

9.
Herr Graß werde sich die Bankette an der Haltestelle Gut Detzel anschauen, so Frau Gerwien.

10.
Herr Braune ergänzt zum Lübberitzer Weg, dass die Asphaltdecke kaputt sei.

11.
Zur Anfrage, ob im „Kinderheim“ schon der Betrieb laufe, erklärt Frau Gewien, dass es nicht so sei, da Herr Lohan beruflich sehr eingebunden ist.

**zu TOP 10** **Anfragen und Anregungen**

A.
Herr Braune finde es schade, dass der Fußweg an der Hauptstraße in Richtung Haldensleben nicht bis zum neuerbauten Haus gehe.

B.
Weiterhin sei Herrn Braune aufgefallen, dass die Haupt- und Nebenstraßen in den Rinnen sehr verunkrautet sind.

C.
Herr Braune möchte nochmals bekräftigen, dass der Ortschaftrat die Vereine in Satuelle so gut er kann, unterstützen würde. Der Ortschaftsrat selbst organisiert drei Veranstaltungen im Jahr und somit kommen seines Erachtens die Mitglieder ihrer Pflicht, genügend für das kulturelle Leben in Satuelle zu unternehmen, nach. Gern können weitere Vereine gegründet werden, die Veranstaltungen und der gleichen organisieren. Der Ortschaftsrat werde diese Vereine/ den Verein auch finanziell unterstützen, so Herr Braune.

Herr Schumacher schließt um 21:55 Uhr den öffentlichen Teil der Sitzung und stellt die Nichtöffentlichkeit her.

gez.
Mario Schumacher
Ortsbürgermeister

gez.
Susan Gerwien
Protokollführer